

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1909)

Heft: 90

Artikel: Unsere Verkäufe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbst in Freiburg veranstaltet werden, vorausgesetzt, dass wir dort genügende Lokalitäten erhalten.

* * *

Da unser Vorrat an Aktivmitgliederkarten nahezu erschöpft ist, wird eine Neuauflage beschlossen. Der Redakteur wird beauftragt, sich mit sämtlichen in Frage kommenden Museumsdirektionen und einigen Transportanstalten in Verbindung zu setzen, um freien Eintritt, bezw. Preisermässigungen gegen die Vorweisung unserer Mitgliederkarte zu erlangen, da man bis dahin absolut keine Vorteile aus der Karte gezogen hat.

* * *

In Anbetracht des Umstandes, dass die laufenden Geschäfte in steter Zunahme begriffen sind, bedarf der Zentralvorstand einer Stelle, welche stets zu seiner, der Sektionen und der Mitglieder Verfügung steht und die laufenden Geschäfte und namentlich die Korrespondenz unverzüglich besorgt. Infolgedessen betraut der Zentralvorstand den Redakteur der „Schweizerkunst“ mit der Führung der Korrespondenz und allen fernereren Arbeiten und erhöht dementsprechend sein Honorar.

Gelesen und richtig befunden:

Der I. Zentralsekretär:

(gez.): Linck.

Druckfehlerberichtigung.

In Nr. 89 der „Schweizerkunst“ Seite 291, Alinea 20 soll es heißen: „Herr Righini verweist auf die grossen Säle . . .“ Der Setzkastenkobold hatte aus dem „verweist“ ein „vermisst“ gemacht.

□

UNSERE VERKÄUFE

□

An der Interlakener Ausstellung wurden Werke zur Verlosung angekauft von den Herren:

Buri, Silvestre, Surbeck, Linck, Vollenweider, Boss, Mettler, Gilliard, Schmid, Clara Borter etc.

BIBLIOGRAPHIE

(NB. Die Redaktion übernimmt keine Verpflichtung, andere als die von ihr zur Besprechung verlangten Werke zu rezensieren. Immerhin werden auch unerbetene Bücher nach Möglichkeit besprochen. Wenn die Rezensionen nicht besonders gezeichnet sind, so sind sie redaktionell.)

(NB. La rédaction décline toute obligation de critiquer sous ce titre d'autres livres et publications que ceux qu'elle réclame expressément. Toutefois elle le fera dans la mesure du possible pour tous. Les articles non signés paraissant sous ce titre sont rédactionnels.)

In Georg Müllers Verlag in München sind vor kurzem drei kreuzfidele Bücher erschienen, an welchen sich auch der griesgrämigste und verknöcherteste Philister gesund lachen kann. Da ist einmal „Die meschuggene Ente“. Die 200 ulkigsten Enten, die im Blätterwald deutscher Zeitungen unfreiwillig ausgebrütet worden sind, in Freiheit dressiert und vorgeführt von Felix Schlömp, mit einem Vor- und Nachwort von Otto Julius Bierbaum. Mit lustigen Zeichnungen und urkomischem Umschlag von dem bekannten Simplizissimuszeichner C. O. Petersen. Geh. 2 M., geb. 3 M. Dieses Buch ist ein tolles Variété, zu dessen Anfang der berühmte Meister des Humors, Otto Julius Bierbaum, als Inspizient das Klingelzeichen gibt. Im grotesken Wirbel tanzt Nummer für Nummer des reichhaltigen Programms vor den Augen eines lachlustigen Publikums vorüber. Schlager folgt auf Schlager, und das Programm dieser meschuggenen Bühne umfasst mehr als 200 Nummern! Diese Fülle unfreiwillig komischer Attraktionen bereitet allen Lesern ein paar lachfrohe Stunden. 5 Auflagen mussten in zirka 3 Wochen erscheinen, und wie uns unser Enteberichterstatter völlig draht- und ratlos zukabelte, sind 5000 Leser der meschuggenen Ente vor Lachen bereits mehr oder weniger meschugge geworden. Man braucht ja auch nur einige der Ueberschriften zu lesen, um in lustige Stimmung zu geraten, z. B.: Die elastische Cousine — Lona Barrison im Négligé — Der entfettete Zeppelin — Caruso in der Badewanne — Holland in Kindesnöten — Die Frau als Automat — Der Knabe mit de Schwimmfiess — Die leichtenfertigen Bullen — Die Kuh mit den höheren Absichten, usw.

Dann

„Fräulein Tugendschön, die edle Gouvernante und andere Humoresken von Karlchen“ (Karl Ettlinger). Mit Umschlagzeichnung von Paul Rieth und einer Karikatur Karlchens von Erich Wilke. Geh. 2 M., geb. 3 M. Karl Ettlinger, das Karlchen der „Jugend“, ist schnell einer der beliebtesten deutschen Humoristen geworden. So wie die Leser der Jugend allwöchentlich auf seine lustigen Beiträge warten, so sieht in jedem Frühjahr eine grosse Gemeinde in freudiger Erwartung dem neuen Karlchenbuch entgegen. Und er enttäuscht seine Freunde nie. Dieses Jahr schenkt er uns etwas ganz besonderes Köstliches, eine Parodie auf einen Backfischroman, eine ganz famose und unsagbar erheiternde Verspottung der so süßen, so unschuldigen, so holden, so blöden Zuckerwassergummimädchenliteratur, und dazu ein paar kleinere Geschichtchen, die selbst den griesgrämigsten Hypochonder zum Lachen zwingen müssen. Urkomisch ist auch die Karikatur Karlchens von Erich Wilke, urkomisch ist Rieths Umschlagzeichnung mit dem Porträt der engelsgleichen Gouvernante Fräulein Tugendschön und ihrer schutzbefohlenen liebreizenden Annemarie, urkomisch ist das ganze reizende Bändchen in allen seinen Stücken.

Und endlich:

„Von Löwen und von Lausbuben“ von Theodor Etzel. Preis: gleich wie die beiden schon erwähnten. Auch ein Ding, welches zur rationellen Zwerchfellgymnastik bestens empfohlen werden kann.